



Europäischer Wirtschafts-  
und Sozialausschuss

ECO/544

**Das europäische Wirtschafts- und Finanzsystem:  
Mehr Offenheit, Stärke und Resilienz**

## **STELLUNGNAHME**

Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

**Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, die Europäische Zentralbank,  
den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen  
Das europäische Wirtschafts- und Finanzsystem: Mehr Offenheit, Stärke und Resilienz**

[COM(2021) 32 final]

Berichterstatter: **Tomasz Andrzej WRÓBLEWSKI**

Befassung	Europäische Kommission, 24/02/2021
Rechtsgrundlage	Artikel 304 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union
Zuständige Fachgruppe	Fachgruppe Wirtschafts- und Währungsunion, wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt
Annahme in der Fachgruppe	25/05/2021
Verabschiedung auf der Plenartagung	09/06/2021
Plenartagung Nr.	561
Ergebnis der Abstimmung (Ja-Stimmen/Nein-Stimmen/Enthaltungen)	158/1/2

## 1. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

- 1.1 Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) begrüßt die Mitteilung der Europäischen Kommission „Das europäische Wirtschafts- und Finanzsystem: Mehr Offenheit, Stärke und Resilienz“. Der Wandel infolge der Pandemie führt zu einer signifikanten Verschiebung des globalen wirtschaftlichen Kräftegleichgewichts. Daher sollte die EU rasch handeln, um die wirtschaftliche Resilienz Europas zu erhöhen.
- 1.2 Der Ausschuss teilt die Einschätzung der Kommission, dass die internationale Rolle des Euro als zentrales Instrument zur globalen Aufwertung Europas gestärkt werden muss. Gleichzeitig ist nach Ansicht des Ausschusses die Festlegung ehrgeiziger wirtschaftlicher Ziele für die Stärkung der einheitlichen Währung von wesentlicher Bedeutung. Dies gilt insbesondere angesichts des raschen weltwirtschaftlichen Wandels und der gegenwärtigen Position der EU in Bezug auf Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und ein günstiges Regelungsumfeld. Der Ausschuss fordert daher eine stärkere Fokussierung auf die Gründe für die Schwächung der internationalen Rolle des Euro und für die Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion.
- 1.3 Der Ausschuss stellt fest, dass die wachsende Bedeutung Chinas in der Mitteilung nicht berücksichtigt wird, und empfiehlt, dies entsprechend zu ergänzen.
- 1.4 Die Vollendung der Bankenunion und der Kapitalmarktunion, mit der Ersparnisse in Investitionen gelenkt werden können, ist von wesentlicher Bedeutung für die Erhöhung der Resilienz der EU, wie der EWSA bereits in früheren Stellungnahmen betonte.<sup>1, 2</sup> Der Ausschuss unterstützt alle von der Kommission vorgeschlagenen Maßnahmen<sup>3</sup> und schlägt Schritte vor, um die strukturellen Veränderungen sowohl auf Unions- als auch auf nationaler Ebene zu vollenden, beispielsweise durch die Überarbeitung des Rahmens für die wirtschaftspolitische Steuerung, damit dieser wohlstandsorientierter und investitionsfreundlicher wird.<sup>4</sup>
- 1.5 Die Qualität des Rechtsrahmens ist für die Innovationsentwicklung von großer Bedeutung. Daher sollte mehr Gewicht auf die Überprüfung der Vorschriften hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen gelegt werden. Darüber hinaus ist der EWSA der Auffassung, dass in der Mitteilung der Rolle der Hochschulen für die Innovationsentwicklung nicht angemessen berücksichtigt wird.

---

<sup>1</sup> Stellungnahme des EWSA zum Thema *Europäisches Einlagenversicherungssystem*, [ABl. C 177 vom 18.5.2016, S. 21](#).

<sup>2</sup> Stellungnahme des EWSA zum *Paket zur Wirtschafts- und Währungsunion*, [ABl. C 262 vom 25.7.2018, S. 28](#).

<sup>3</sup> Stellungnahme des EWSA zum Thema *Eine Kapitalmarktunion für die Menschen und Unternehmen – neuer Aktionsplan*, [ABl. C 155 vom 30.4.2021, S. 20](#).

<sup>4</sup> Stellungnahme des EWSA zum Thema *Überprüfung der wirtschaftspolitischen Steuerung 2020*, [ABl. C 429 vom 11.12.2020, S. 227](#).

- 1.6 Der Ausschuss unterstützt uneingeschränkt den Vorschlag, einen digitalen Euro einzuführen und weiterhin auf Euro lautende grüne Anleihen zu emittieren. Damit kann die internationale Rolle des Euro gestärkt und die Führungsposition der EU im Bereich der Klimaschutzmaßnahmen gefestigt werden.
- 1.7 Der EWSA teilt die Ansicht, dass die Entwicklung von Finanzmarktinfrastrukturen die Abhängigkeit von kritischen Diensten (einschließlich Datendiensten) von Anbietern aus Drittländern verhindert und zur Resilienz der EU beiträgt.
- 1.8 Der Ausschuss unterstützt die Bemühungen der Europäischen Kommission, Instrumente zu entwickeln, um den Auswirkungen der unrechtmäßigen extraterritorialen Anwendung einseitiger Maßnahmen durch ein Drittland auf die Wirtschaftsteilnehmer in der EU entgegenzuwirken. Nach Ansicht des Ausschusses können solche Instrumente zur größeren Unabhängigkeit der EU als globaler Akteur beitragen. Die Kommission sollte auch überlegen, wie die wachsende Abhängigkeit der EU von in Drittstaaten ansässigen Anbietern von Finanzdaten und sonstigen Daten überwunden werden kann.

## 2. Hintergrund

- 2.1 Gegenstand dieser Stellungnahme ist die Mitteilung vom 19. Januar 2021 zum Thema „Das europäische Wirtschafts- und Finanzsystem: Mehr Offenheit, Stärke und Resilienz“. Diese Mitteilung ist integraler Bestandteil der Strategie zur Stärkung der offenen strategischen Autonomie der EU.<sup>5</sup>
- 2.2 Der Binnenmarkt ist das Fundament des Euro und der Offenheit der EU für Investitionen und Handel mit der übrigen Welt. Ihn zu schützen und zu vertiefen ist daher das zentrale Anliegen im Rahmen der offenen strategischen Autonomie der EU.
- 2.3 In der Kommissionsmitteilung wird dargelegt, wie die EU ihre offene strategische Autonomie im makroökonomischen und finanziellen Bereich stärken kann. Die Hauptgründe für die Umsetzung der skizzierten Strategie sind:
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft durch Förderung der internationalen Rolle des Euro;
  - Erhöhung der Resilienz der europäischen Wirtschaft gegenüber durch Drittländer oder höhere Gewalt verursachten Schocks;

---

<sup>5</sup> [COM\(2021\) 32 final](#).

- Generierung neuer Investitionen durch Verbesserung der regulatorischen Rahmenbedingungen für Unternehmen. Dies trägt zur Abmilderung der wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und zur Entwicklung der europäischen Wirtschaft bei.

2.4 Die Kommission möchte mit ihrer Mitteilung die internationale Rolle des Euro fördern, die Infrastruktur der EU-Finanzmärkte stärken, die Durchsetzung von EU-Sanktionen verbessern und die Resilienz der EU gegenüber den Auswirkungen unrechtmäßig und einseitig von Drittländern verhängter Sanktionen erhöhen.

### 3. Allgemeine Bemerkungen

3.1 Der EWSA begrüßt diese Mitteilung, die Regulierungsvorschläge und Förderungsmaßnahmen zur Erhöhung des Anteils des in Euro abgewickelten Handels und zur Stärkung der Resilienz des EU-Finanzsystems enthält.

3.2 Das Euro-Währungsgebiet besteht seit über 20 Jahren. Es wächst dank der Aufnahme neuer Mitgliedstaaten (obgleich der Beitritt neuer Länder auf sich warten lässt)<sup>6</sup> und der Wahrung des internationalen Ansehens des Euro. Gleichzeitig stellt der Ausschuss fest, dass der Anteil des Euro an den Devisenreserven von 23 % auf 19 % im Jahr 2019 gesunken ist, was nahezu dem historischen Tiefststand entspricht<sup>7</sup>. Zudem ist das Euro-Währungsgebiet mehreren anerkannten Ökonomen zufolge, darunter die Nobelpreisträger Joseph E. Stiglitz und Paul Krugman, immer noch kein optimales Währungsgebiet nach den Kriterien des Schöpfer der diesbezüglichen Theorie, Robert Mundell.<sup>8</sup>

3.3 Der EWSA weist auch darauf hin, dass die Rolle der schnell wachsenden chinesischen Wirtschaft, die in der Weltwirtschaft zunehmend an Bedeutung gewinnt, im Zusammenhang mit der Stärkung der wirtschaftlichen Resilienz der EU umfassender diskutiert werden sollte. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des BIP in den letzten 30 Jahren betrug dort rund 10 % gegenüber rund 2 % in der EU. Die Unterschiede bei den BIP-Wachstumsraten dürften sich aufgrund der Pandemie noch vergrößern: 4,4 % in der EU (-6,1 % in 2020) und 8,4 % in China (2,3 % in 2020).<sup>9</sup>

---

<sup>6</sup> [COM\(2018\) 796 final, S. 2.](#)

<sup>7</sup> *The international role of the euro* (Die internationale Rolle des Euro), Europäische Zentralbank, Juni 2020.

<sup>8</sup> *Can the European Project be saved? (Kann das Europäische Projekt gerettet werden?)* Hauptvortrag von Paul Krugman, 23. International Conference of Europeanists, Philadelphia, 14.–16. April 2016.

<sup>9</sup> Siehe World Economic Outlook Database, Internationaler Währungsfonds, April 2021.

- 3.4 Mit dem Wachstum der chinesischen Wirtschaft wächst auch die Rolle der chinesischen Währung im internationalen Handel und Clearing. Der Anteil an den offiziellen Devisenreserven (3. Quartal 2020) betrug für den US-Dollar rund 60,5 %, den Euro 20,5 % und den chinesischen Renminbi 2,1 %. Der Anteil des Renminbi wächst jedoch rapide, während der Anteil des Euro zurückgegangen ist.<sup>10</sup> China arbeitet auch intensiv an seiner digitalen Währung (die bereits in mehreren Städten getestet wird)<sup>11</sup> und baut hier seinen Vorsprung gegenüber den meisten Teilen der Welt aus.<sup>12</sup>
- 3.5 Deswegen ist der EWSA darüber besorgt, dass die Strategie keinen Aktionsplan enthält, der die wachsende wirtschaftliche Bedeutung Chinas berücksichtigt. Er empfiehlt, die Mitteilung in dieser Hinsicht zu ergänzen.
- 3.6 Der Ausschuss unterstützt den in der wesentlichen Maßnahme Nr. 1 ausgesprochenen Appell zur Vollendung der Bankenunion<sup>13</sup> und zur Erzielung weiterer Fortschritte bei der Kapitalmarktunion<sup>14</sup>, um zur Resilienz der EU beizutragen und die Wirtschafts- und Währungsunion zu vertiefen. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass „[d]ie Vollendung der WWU [...] in erster Linie starkes politisches Engagement, eine effiziente Steuerung und eine bessere Nutzung der verfügbaren Finanzmittel [erfordert]“.<sup>15</sup>
- 3.7 Der Ausschuss stellt fest, dass die Fortführung der strukturellen Veränderungen zur Gewährleistung einer engeren und konsequenteren Währungsunion politisches Engagement erfordert. Er schlägt gleichzeitig vor, die Mitteilung durch eine Reihe von Maßnahmen zu ergänzen, mit denen greifbare Ergebnisse erzielt werden können:
- Überarbeitung des EU-Rahmens für die wirtschaftspolitische Steuerung, um ihn (insbesondere im Hinblick auf die Staatsverschuldung und die Haushaltsdefizite) wohlstandsorientierter und investitionsfreundlicher zu gestalten<sup>16</sup>;
  - Verschärfung der Verpflichtung der Mitgliedstaaten, ihre nationalen politischen Maßnahmen innerhalb des Europäischen Semesters zu koordinieren und die Kohärenz der

---

<sup>10</sup> Currency Composition of Official Foreign Exchange Reserves (COFER) (Währungszusammensetzung der offiziellen Devisenreserven), Internationale Finanzstatistik (IFS), Internationaler Währungsfonds, <https://data.imf.org/regular.aspx?key=41175>

<sup>11</sup> Siehe *China Launches Digital Renminbi Trials in 11 Cities, Stages Seven Digital Renminbi Lotteries in Year Following Start of Testing*, China Banking News, 19. April 2021.

<sup>12</sup> PwC CBDC global index, April 2021, <https://www.pwc.com/gx/en/industries/financial-services/assets/pwc-cbdc-global-index-1st-edition-april-2021.pdf>.

<sup>13</sup> Stellungnahme des EWSA zum Thema *Hin zu einer stärkeren internationalen Rolle des Euro*, [ABl. C 282 vom 20.8.2019, S. 27](#).

<sup>14</sup> Stellungnahme des EWSA zum Thema *Eine Kapitalmarktunion für die Menschen und Unternehmen – neuer Aktionsplan*, [ABl. C 155 vom 30.4.2021, S. 20](#).

<sup>15</sup> Stellungnahme des EWSA zum *Paket zur Wirtschafts- und Währungsunion*, [ABl. C 262 vom 25.7.2018, S. 28](#).

<sup>16</sup> Stellungnahme des EWSA zur *Wirtschaftspolitik des Euro-Währungsgebiets 2021*, [ABl. C 123 vom 9.4.2021, S. 12](#).

Geld-, Fiskal- und Strukturpolitik zu verbessern<sup>17</sup>, um vor allem sozialen Zusammenhalt und echte Konvergenz zu erreichen;

- Durchführung einer detaillierten zyklischen Analyse der Prozesse der tatsächlichen Konvergenz zwischen den EU-Mitgliedstaaten, die in Verbindung mit dem sozialen Zusammenhalt für die Dynamisierung des Binnenmarkts unerlässlich sind. Die Konvergenz sollte überwacht werden, um größere Diskrepanzen aufgrund des Risikos zu vermeiden, dass die derzeitigen massiven staatlich finanzierten Rettungspakete die Nord-Süd-Gegensätze der Eurokrise wieder aufleben lassen.<sup>18</sup>

3.8 Der Ausschuss teilt die Auffassung, dass der Rechtsrahmen für die Entwicklung von Innovationen von entscheidender Bedeutung ist. Er hält die in der Mitteilung vorgeschlagenen Maßnahmen jedoch für unzureichend. Gleichzeitig stellt der EWSA fest, dass infolge des Brexits die Zahl der weltweit führenden Hochschulen in der EU, die eine Schlüsselrolle bei der Förderung von Innovationen spielen, zurückgegangen ist. Nur einige wenige der besten 50 Universitäten der Welt befinden sich in der EU.<sup>19</sup> Hochschulen sind entscheidend für eine höhere Innovationskraft und gestärkte langfristige Resilienz gegenüber künftigen wirtschaftlichen Turbulenzen.

3.9 Vor diesem Hintergrund fordert der EWSA, die Mitteilung durch Maßnahmen zu ergänzen, um folgende Ziele zu erreichen:

- Gewährleistung einer größeren Flexibilität der Finanzmarktregulierung im Hinblick auf die Förderung der Finanzinnovation in Europa, einschließlich der MiFID-II-Richtlinien und der Benchmark-Verordnungen für den Handel mit Rohstoffen;
- Verringerung der Beschränkungen, die die Entwicklung neuer Technologien überproportional belasten;
- Erhöhung der Ausgaben für FuE (insbesondere Unterstützung privater Investitionen in FuE in der gesamten EU) auf etwa 3 % des BIP;
- Ermittlung und weitere Unterstützung europäischer intelligenter Spezialisierungen im IT-Bereich;
- Ermittlung regionaler Innovationszentren in der EU und deren direkte Unterstützung auf EU-Ebene sowie Förderung privater Innovationsinvestitionen, z. B. durch Erhöhung der erforderlichen privaten Kofinanzierung.

---

<sup>17</sup> [COM\(2020\) 746 final](#).

<sup>18</sup> Eurofound (2020), [Upward convergence in the EU: Definition, measurement and trends](#), Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, Luxemburg, S. 9.

<sup>19</sup> Laut [Times Higher Education](#) sind es sechs Hochschulen, gemäß den [QS World University Rankings](#) nur eine.

## 4. Besondere Bemerkungen

### 4.1 Stärkung der internationalen Rolle des Euro

- 4.1.1 Der Mitteilung zufolge führt die zunehmende Bedeutung des Euro für Handel, Investitionen und Zahlungen auf internationaler Ebene zu zahlreichen Vorteilen: größere Währungsautonomie, stärkere Transmission der Geldpolitik, niedrigere Transaktionskosten und Verringerung von Preisschocks.
- 4.1.2 Der EWSA unterstützt die weitere Emission von auf Euro lautenden Anleihen. Der EWSA weiß um die Vorteile dieser Maßnahmen, die Wachstumsstrategie des Euro muss aber neben der Emission gemeinsamer Schultitel auch auf der Stärkung und Erweiterung des Euro-Wirtschaftsraums beruhen.<sup>20</sup> Die EU wird aufgrund der COVID-19-Krise bis 2026 „neue Schultitel mit einem Volumen von fast einer Billion EUR begeben“.<sup>21</sup> Jedoch kann „[e]ine im Verhältnis zum BIP hohe öffentliche Verschuldung [...] Probleme im Hinblick auf die Widerstandsfähigkeit aufwerfen.“<sup>22</sup> Um diese zu überwinden, soll das europäische Finanzsystem nach Worten von Kommissar Gentiloni durch die Vollendung der Bankenunion und der Kapitalmarktunion widerstandsfähiger werden.<sup>23</sup> Der EWSA empfiehlt, den guten Stand, den der Euro bei festverzinslichen Wertpapieren vor der Finanzkrise 2008/2009 hatte, wiederherzustellen.<sup>24</sup>
- 4.1.3 Der Ausschuss fordert daher, gewisse Zuständigkeiten der nationalen Finanzaufsichtsbehörden auf die Unionsebene zu übertragen, um einen gemeinsamen Rechtsrahmen für die Errichtung der Bankenunion und der Kapitalmarktunion zu schaffen.<sup>25</sup> Nach Ansicht des EWSA sollte der unbegrenzte Kapitalverkehr innerhalb der EU ermöglicht werden, damit letztendlich jeder Bürger oder jedes KMU von den Finanzdienstleistungen eines beliebigen Finanzinstituts profitieren kann, das einer gemeinsamen EU-Finanzaufsicht unterliegt.<sup>26</sup> Bei jeder neuen Regelung im Zusammenhang mit der Schaffung der Kapitalmarktunion sollte geprüft<sup>27</sup> werden,

---

<sup>20</sup> [EU faces barriers to boosting single currency's global status](#) Financial Times, 19. Januar 2021.

<sup>21</sup> [COM\(2021\) 32 final](#), S. 9.

<sup>22</sup> Stellungnahme des EWSA zum Thema *Eine krisenfestere und nachhaltige europäische Wirtschaft*, [ABl. C 353 vom 18.10.2019, S. 23](#).

<sup>23</sup> Siehe [Ausführungen von Kommissar Gentiloni auf der Pressekonferenz der Eurogruppe](#), 15. Februar 2021, Brüssel.

<sup>24</sup> Siehe „Fixed income market liquidity“, *Committee on the Global Financial System Papers*, Nr. 55, Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Januar 2016, S. 18.

<sup>25</sup> Siehe [COM\(2020\) 590 final](#) und [COM\(2020\) 746 final](#), S. 8.

<sup>26</sup> Stellungnahme des EWSA zum Thema *Eine Kapitalmarktunion für die Menschen und Unternehmen – neuer Aktionsplan*, [ABl. C 155 vom 30.4.2021, S. 20](#).

<sup>27</sup> Siehe oben, S. 5.



ob sie folgende Kriterien erfüllt: mehr Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (insbesondere einschließlich digitaler Wandel), Beitrag zum grünen Wandel und Stabilität der Finanzmärkte.

- 4.1.4 Darüber hinaus sollten Schritte unternommen werden, um die Präsenz des Euro in den Zentralbankreserven verschiedener Länder durch Swap-Vereinbarungen zu stärken und den Abschluss großer internationaler Verträge für europäische Unternehmen (die außerhalb der EU ausgeführt werden) durch Clearing in Euro zu unterstützen.
- 4.1.5 Um die Rolle des Euro in der Weltwirtschaft zu stärken, muss die Wettbewerbsfähigkeit der Waren und Dienstleistungen der EU gesteigert werden. Dafür sind Investitionen in Bildung sowie in Forschung und Entwicklung erforderlich.
- 4.1.6 Die wesentliche Maßnahme Nr. 6 sieht vor, dass die Kommission und die EZB gemeinsam ein breites Spektrum politischer, rechtlicher und technischer Fragen im Zusammenhang mit der möglichen Einführung eines digitalen Euro prüfen werden.
- 4.1.7 Der Ausschuss unterstützt die Idee eines digitalen Euro. Nach Ansicht des EWSA sollte der digitale Euro jedoch nicht nur über die EZB, sondern auch über das Eurosystem<sup>28</sup>, die Zentralbanken und alle Aufsichtsinstitutionen eingeführt werden.<sup>29</sup>
- 4.1.8 Dieses neue Abrechnungssystem sollte die gesetzlichen Datenschutzerfordernungen (insbesondere die fünfte Geldwäscherichtlinie) berücksichtigen. Ein richtig konzipierter digitaler Euro könnte die Verwendung des Euro außerhalb des Euroraums unterstützen und die Rolle des US-Dollars – und in Zukunft auch des digitalen Yuan (Renminbi) – zurückdrängen, insbesondere bei internationalen Transaktionen und Einzelhandelsgeschäften.<sup>30</sup>
- 4.1.9 Die EU ist führend auf dem globalen Markt für grüne Anleihen. Im Jahr 2019 lautete fast die Hälfte solcher Emissionen auf Euro<sup>31</sup>, und die Anleihen sind auch bei Einwohnern außerhalb des Euro-Währungsgebiets sehr beliebt.<sup>32</sup> Der EWSA begrüßt den Vorschlag, neue „grüne“ Finanzinstrumente<sup>33</sup> einzuführen, um den europäischen Grünen Deal zu unterstützen.<sup>34</sup> Dies

---

28 Siehe *Report on a digital euro*, Europäische Zentralbank, Oktober 2020, S. 7-8.

29 Ebda., S. 36-40.

30 [EU faces barriers to boosting single currency's global status](#), Financial Times, 19. Januar 2021.

31 Siehe *The role of the euro in global green bond markets*, Kasten 1, 19. Jahresbericht über die internationale Rolle des Euro, EZB, Juni 2020.

32 Siehe Rede von F. Panetta, Mitglied des Direktoriums der EZB: [„Unleashing the euro's untapped potential at global level“](#).

33 Siehe [Wichtigste Ergebnisse der Videokonferenz der Euro-Gruppe](#), 15. Februar 2021.

wird die EU in die Lage versetzen, ihre weltweite Führungsrolle beim Klimaschutz zu behaupten und auszubauen.<sup>35</sup>

#### **4.2 Stärkung der Resilienz von EU-Finanzmarktinfrastrukturen und Anbietern damit verbundener kritischer Dienstleistungen**

4.2.1 In der Mitteilung wird betont, dass die EU unbedingt ihre Finanzmarktinfrastrukturen ausbauen und deren Resilienz erhöhen muss, um bei der Bereitstellung solcher kritischen Dienstleistungen nicht von Betreibern aus Drittländern abhängig zu sein. Die Kommission sollte auch untersuchen, wie eine Abhängigkeit der EU von in Drittstaaten ansässigen Anbietern von Finanzdaten und sonstigen Daten verhindert werden kann. Das neue digitale Abrechnungssystem auf Euro-Basis könnte verwendet werden, um den Handel mit Partnern zu unterstützen, gegen die Drittländer einseitige Sanktionen verhängt haben. Seine Verwendung durch sanktionierte Länder und Personen könnte blockiert werden (durch Abruf von Informationen aus der Datenbank des Registers für den Informationsaustausch über Sanktionen).

4.2.2 Der EWSA weist auch erneut auf die Erfahrungen zu Beginn der COVID-19-Pandemie hin, als es durch das zunehmende Interesse am Dollar und die Verlagerung des US-Repomarktes Nicht-US-Finanzinstituten erschwert wurde, ihre Geschäftstätigkeit in Dollar zu refinanzieren. Es könnte ebenso erwogen werden, den Europäischen Stabilitätsmechanismus als Liquiditätspool in Euro zu verwenden, der auch großen Finanzinstituten zugänglich wäre. Wir brauchen einen klaren Fahrplan für Änderungen des ESM und die Entfaltung der Kapitalmarktunion.

4.2.3 Der EWSA stimmt grundsätzlich den Schritten zu, die zu einer Verstärkung der offenen strategischen Autonomie der EU führen, einschließlich der Stärkung der Resilienz der EU-Finanzmarktinfrastrukturen. Der Ausschuss weist jedoch darauf hin, dass solche Maßnahmen unter bestimmten Umständen unerwünschte politische Auswirkungen haben können.

#### **4.3 Stärkung der Umsetzung und Durchsetzung von EU-Sanktionen**

4.3.1 Um die Wirksamkeit der EU-Sanktionen zu erhöhen, muss sichergestellt werden, dass sie einheitlich umgesetzt und durchgesetzt werden. Tochterunternehmen von Unternehmen aus

---

34 [COM\(2019\) 640 final.](#)

35 [Remarks by Paschal Donohoe following the Eurogroup video conference of 15 February 2021 \(Ausführungen von Paschal Donohoe nach der Videokonferenz der Euro-Gruppe vom 15. Februar 2021\).](#)

Drittstaaten profitieren von Gesetzeslücken, um Verbote zu umgehen, was zu Verzerrungen im Binnenmarkt führt.

- 4.3.2 Der EWSA begrüßt die Vorschläge zur Stärkung der Fähigkeit der EU, Sanktionen einheitlich anzuwenden und mit einer Stimme zu sprechen.
- 4.3.3 Der Ausschuss unterstützt außerdem die Bemühungen der Europäischen Kommission, Instrumente zu entwickeln, um den Auswirkungen der unrechtmäßigen exterritorialen Anwendung einseitiger Maßnahmen durch ein Drittland auf die Wirtschaftsteilnehmer in der EU entgegenzuwirken. Der EWSA betont jedoch, dass unbedingt Mechanismen entwickelt werden müssen, um einen Konsens aller Mitgliedstaaten über den Gegenstand der Sanktionen selbst sicherzustellen. Nach Ansicht des Ausschusses können solche Instrumente zur größeren Unabhängigkeit der EU als globaler Akteur beitragen und den Binnenmarkt vor Schocks schützen.
- 4.3.4 Gleichzeitig unterliegt der EU-Finanzmarkt seit der Finanzkrise 2008-2009 strengen Vorschriften. Alle Akteure, die vom EU-Binnenmarkt profitieren möchten, sind dadurch administrativen Anforderungen unterworfen. Es ist wichtig, dass diese Regelungen mit der erforderlichen Flexibilität angewandt werden, um ein ausgewogenes Kosten-Nutzen-Verhältnis sicherzustellen, die Auswirkungen neuer Vorschriften auf europäische Finanzunternehmen<sup>36</sup> zu bewerten und den Verwaltungsaufwand auch an die jeweilige Größe dieser Unternehmen (europaweite Großbanken, Finanzinstitute und Start-ups im Finanztechnologiesektor) anzupassen.<sup>37</sup>

Brüssel, den 9. Juni 2021

Christa SCHWENG  
Präsidentin des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses

---

<sup>36</sup> Stellungnahme des EWSA zum Thema *Eine Kapitalmarktunion für die Menschen und Unternehmen – neuer Aktionsplan*, [ABl. C 155 vom 30.4.2021, S. 20](#).

<sup>37</sup> Stellungnahme des EWSA zum Thema *Strategie für ein digitales Finanzwesen in der EU*, [ABl. C 155 vom 30.4.2021, S. 27](#).

\*

\* \*

**NB:** Anhang auf den folgenden Seiten.

## Anhang

Abbildung 1

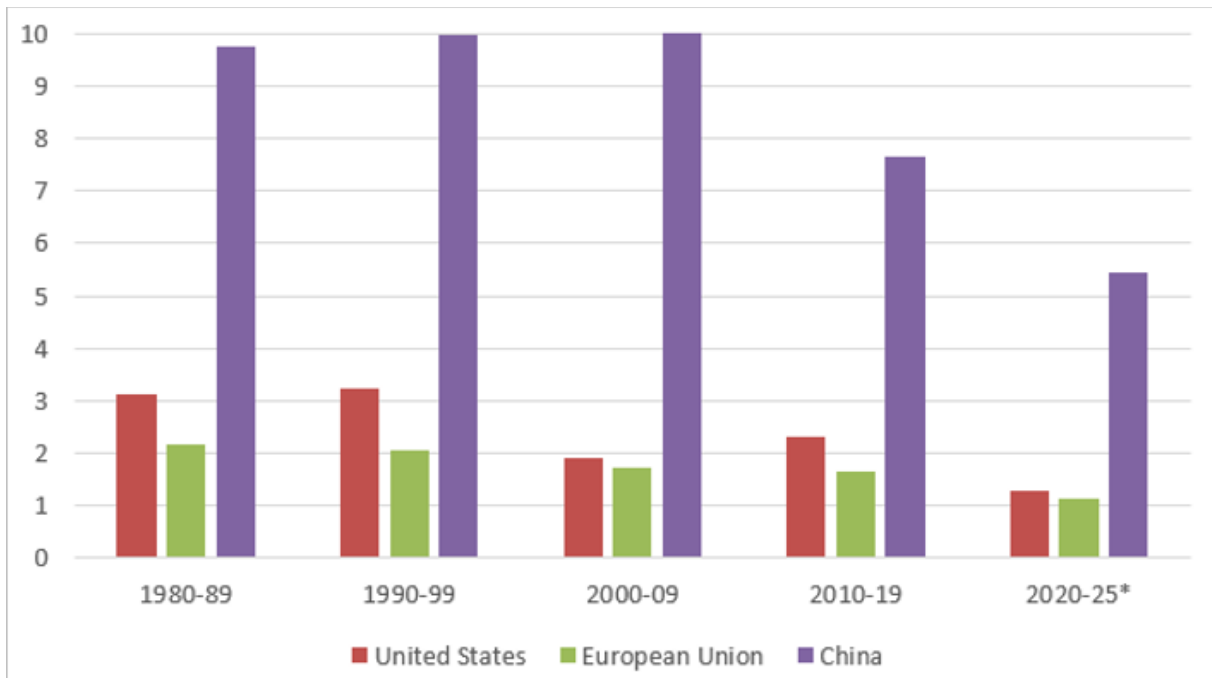


Abbildung 1: Vergleich der durchschnittlichen Wachstumsraten des realen BIP.

Quelle: Eigene Berechnungen basierend auf: World Economic Outlook Database, Internationaler Währungsfonds, Oktober 2020.

\*Schätzungen ab 2019

Abbildung 2

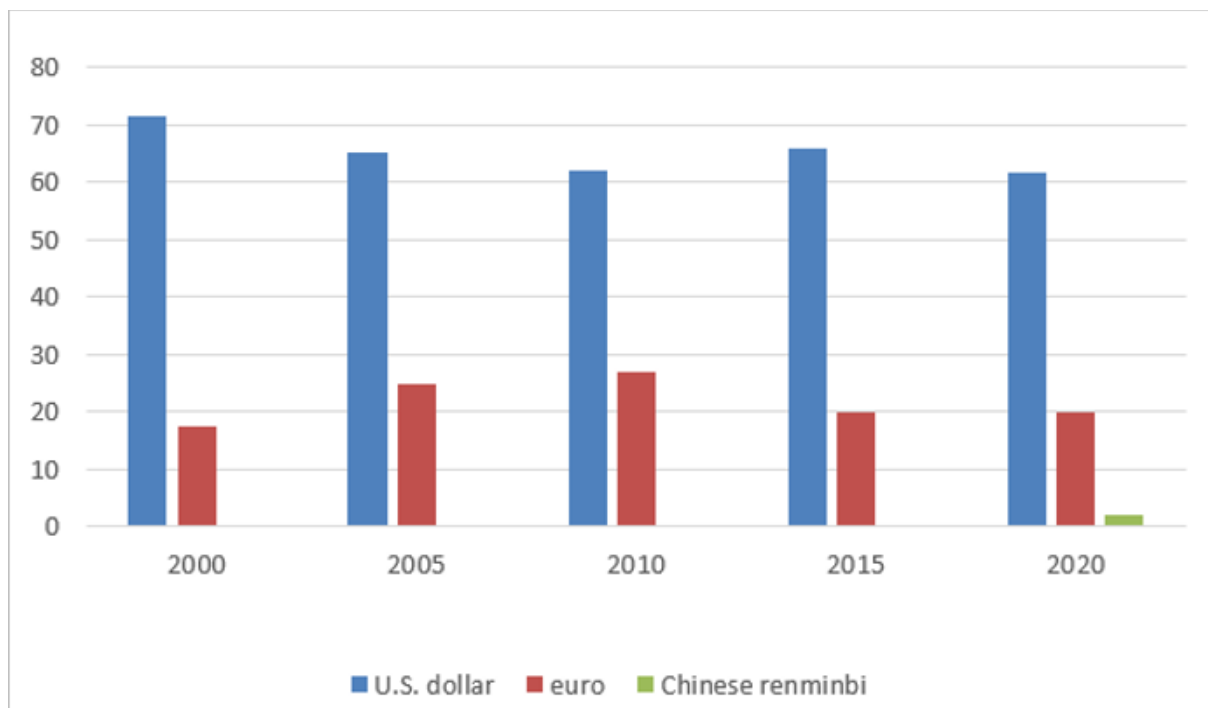


Abbildung 2: Anteil von Dollar, Euro und Renminbi an den offiziellen Devisenreserven (in %)

Quelle: Internationaler Währungsfonds, data.imf.org

Abbildung 3

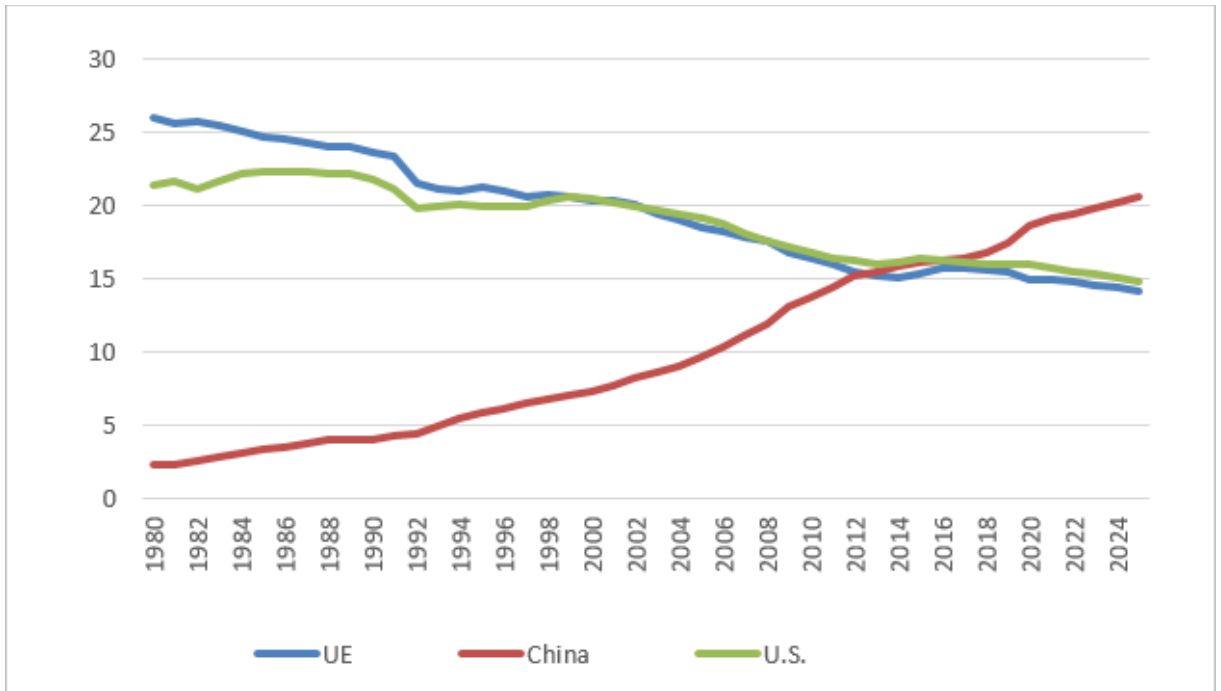


Abbildung 3: Anteil der USA, der EU und Chinas am globalen BIP (KKP, in %)

Quelle: World Economic Outlook Database, IWF, Oktober 2020

Abbildung 4

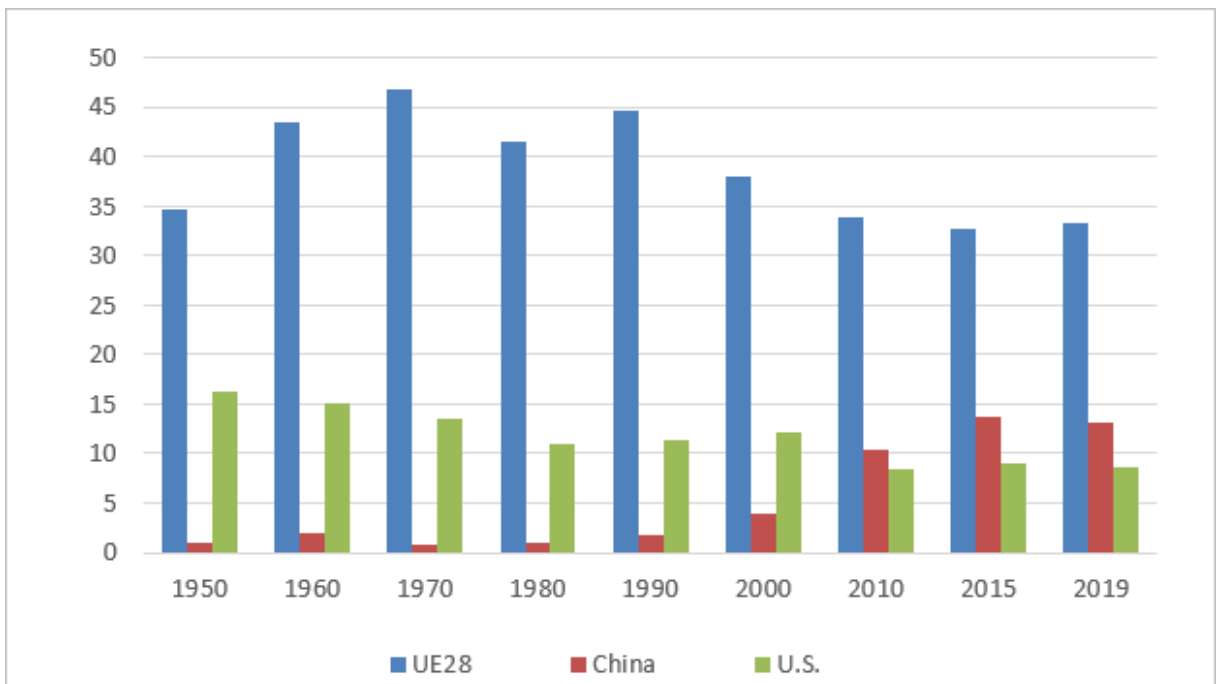


Abbildung 4. Anteil der USA, der EU und Chinas an den globalen Exporten (in %)

Quelle: UNCTAD



Abbildung 5

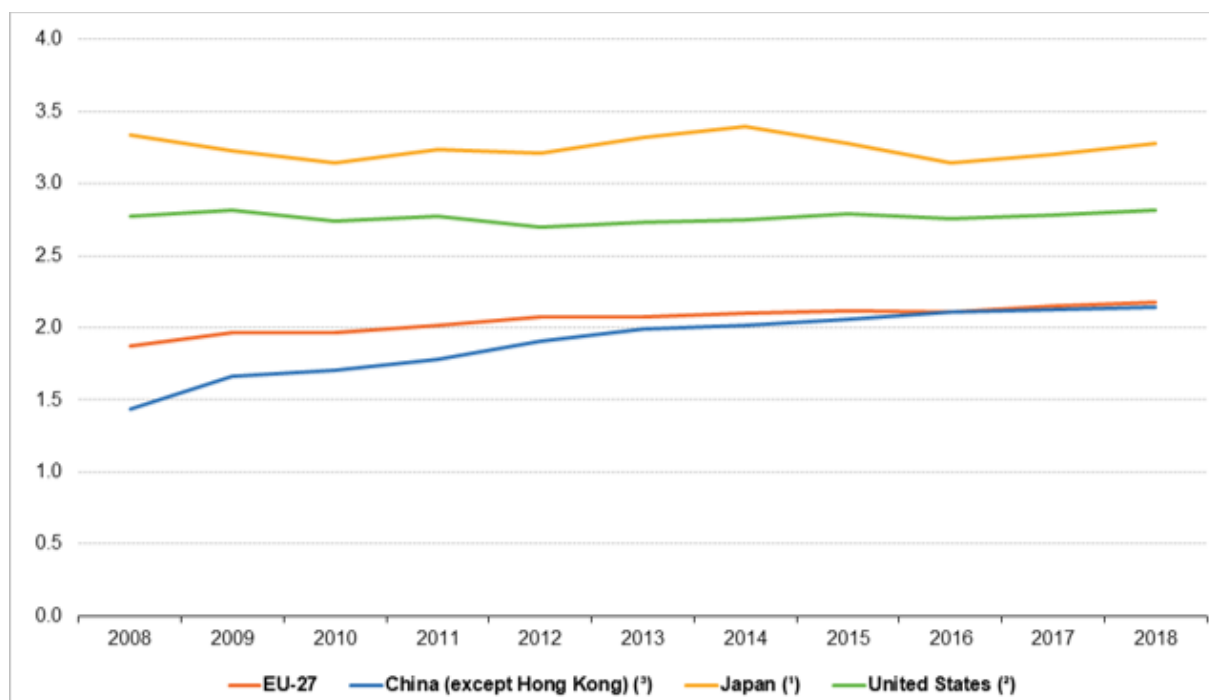


Abbildung 5. Bruttoinlandsausgaben für FuE, 2008-2018 (in % des BIP)

Quelle: Eurostat